

Religionshandlung des Abendmahles Theil, und immer erhöhete seine ungeheuchelte Andacht die Andacht aller derer, die mit ihm das heil. Mahl genoßen. Eben so eifrig und gewissenhaft war er auch in seinen häuslichen Andachtsübungen, besonders im Gebete, weil er von dem Segen desselben für Frömmigkeit und Tugend die hohen Begriffe hatte, welche wahre Verehrer Gottes zu allen Zeiten davon gehabt haben.

63.

Das jugendliche Leben des Fürsten Georg von Anhalt, der im Jahr 1553. starb, und dessen Namen unter den deutschen Regenten mit Ehrfurcht genannt zu werden verdient, liefert ein vortreffliches Beispiel zur Nachahmung. Schon frühzeitig fieng er an, sich der Frömmigkeit zu ergeben, und benützte dabey seine Jugendjahre mit vielem Fleiße und anhaltendem Eifer zur Erlernung der Wissenschaften, die ihn zu einem einsichts-vollen Manne bildeten.

Die Pracht und Fülle, und all' die rauschenden Vergnügungen am Hofe seines Vaters konnten ihn weder stolz noch leichtsinnig, weder weichlich noch träge zur Arbeit machen. Obgleich er ein munterer Jüngling von blühender Gesundheit, festem Körper und sehr schönem Aussehen war: so mißbrauchte er doch diese Naturgaben nicht zu jenen Lastern, zu welchen, leider! so viele, welche solche besitzen, sich verführen lassen. Durch innige Liebe zur Religion und Tugend, durch steten Fleiß im Arbeiten, und durch das Bestreben, sich zur Uebernehmung wichtiger Geschäfte geschickt zu machen, überwand er alle Lockungen seiner Jugend zu Thorheiten und Ausschweifungen. Er enthielt sich darum auch sogar mancher ihm erlaubten Ergöylichkeiten. Frühzeitig war schon der Gedanke in seiner Seele lebhaft: „welche wichtige Stelle ihm Gott auf Erden anvertrauet, was er vor Andern für große Pflichten zu erfüllen habe, da er zum öffentlichen Wohl geboren worden, da alle Reichthaffenen,